

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

8.11.1797 (Nr. 134)

Calzruher

Zeitung

Mittwochs

den 9 Novemb.

1 7

9 7



Mit Hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigstem Privilegio

Braunschweig, vom 23 Oct. Der Graf v. Pro-
vence erhält durch die Freygebigkeit des Russischen
Kaisers nahe bey Bremen eine seiner Geburt angemessene
— und auf das prächtigste eingerichtete Wohnung,
einen Hofstaat, und hundert Mann Garde zu seiner
Ehrenwache, welche sämmtlich durch ihre Treue gegen
Ludwig XVI. sich ausgezeichnet haben. — Der Prinz
Conde hat sich vorderhand nach Blankenburg begeben,
und wird sodann mit seinem Corps gegen Ende De-
cember in Holland eintreffen.

Wesel, vom 24 Oct. Man vernimmt aus Brüs-
sel, daß die Engländer von Haare bis Ostende eine
Kette von kreuzenden Schiffen haben, welches die
Handlungsfahrt äußerst schwierig macht. Nach dauert
die Einfuhr der verbotenen engl. Waaren in Brabant,
ungeachtet aller Wachsamkeit, immer fort.

Brüssel, vom 25 Oct. Der Cardinal Erzbischof
von Mecheln ist durch einen Beschluß des Directo-
riums vom 9n dieses verurtheilt worden, über den
Rhein deportirt zu werden und bereits gestern unter
einer Bedeckung von Gensd'armes von hier abgeführt
worden. Man besorgt, daß noch mehrere ange-
sehene Mitglieder unserer Geistlichkeit, die mit dem Car-
dinal Erzbischof gleicher Gesinnung über den bekann-
ten Eid sind, das nämliche Schicksal haben werden.
Vor einigen Tagen ist ein russischer Courier hier,
durch noch Paris geist.

Aus Oestreich vom 25 Oct. Aus Ursache, wa-
rum kürzlich der Franz. General Desaix vom General
Bonaparte nach München, an den Kurfürsten von
Pfalz Bayern abgeschickt wurde, giebt man an, daß
er auf die Zahlung derer von dem zwischen Sr. Kar-
fürstl. Durchl. und der Franz. Republik abgeschlossenen,
aber nicht ratificirten Vertrag festgesetzten Millionen,
dringen soll. Ein Courier ist wirklich aus München

mit Depeschen in Wien eingetroffen, die sich auf die-
sen Gegenstand beziehen sollen. — Aus Petersburg sind
Nachrichten eingetroffen, daß sich das dortige Cabinet,
auf Bitten der vorliegenden Reichskreise, nicht nur
entschlossen habe, auf dem Reichstag zu Regensburg
erklären zu lassen, daß Sr. Kaiserl. Majestät das ge-
samte deutsche Reich bey der demselben garantirten
Integrität zu erhalten entschlossen wären, sondern auch
diesen Entschluß mit aller Macht unterstützen würden.
Schweden hat eine ähnliche Erklärung gethan. —
In Polen standen bereits 100,000 Russen zu unsrer
Hülfe.

Wien vom 28 Oct. Seit dem 25 Oct. hat das
Kriegs Gebet in allen Kirchen aufgehört, und das
Militär in unsrer Stadt das grüne Feld Zeichen
abgelegt. Die Ungarische Insurrektions. Armee geht
auseinander. In unsern neuen Italienischen Besun-
gen soll ein grosser Theil der Armee noch vor dem
Winter die Standquartiere beziehen. — Alle andere
Kriegs. Rüstungen haben aufgehört. — Den 25 Oct.
Abends kamen der Kaiser, die Kaiserinn, und die Prin-
zessin von Frankreich in das Theater, wo sie mit
einem lange fortgesetzten Vivat Geschrey empfangen
wurden, und überall die lebhaftesten Aeusserungen von
Freude über den Frieden sahen.

Innsbruck, vom 28 Oct. Alle Schanzarbeiten an den
Festungen Parma nuova, Udine &c. haben jetzt aufgehört.
Die Französische Truppen fangen an, sich auf allen
Seiten zurück zu ziehen. An einigen Stellen werden
sie von den Eisalpinern bereits abgelöst, an andern
die Oestreicher dagegen einrücken. — Der K.
K. Hofrath Graf Bergen ist seit einigen Tagen hier,
und betreibt einseitigen die Verproviantirungen für
unsere Armee bey ihrem nahen Einrücken in Italien.

Hamburg, vom 30 Oct. Vorgeftern erhielten wir hier mit einer den 22. dieses von Wien abgefertigten Staffette die für die Menschheit so erfreuliche Nachricht, daß der Definitiv-Frieden zwischen dem Kaiser, als König von Ungarn und Böhmen und Erzherzog von Oesterreich und der franz. Republik den 17. Oct. zu Udine vom Grafen von Cobenzel und dem G. n. Bonaparte unterzeichnet worden. Die heute über Breslau mit der gewöhnlichen Post eingelauenen Wiener Nachrichten gehen nur bis zum 21ten Oct., können also die Friedens-Nachricht noch nicht enthalten, indem selbige erst den 22ten durch den Fürsten von Bichtenstein nach Wien überbracht worden. In dessen ist bereits die völlige und zuverlässige Bestätigung dieser wichtigen Nachricht von mehreren Orten eingegangen.

Frankreich.

Paris, vom 30. Oct.

Hier folgt auch der ausführliche Offensiv- und Defensiv-Allianztractat zwischen Frankreich und dem König von Sardinien, welcher in Paris vom Rath der Hunderte den 22ten und vom Rath der Aeltern den 25ten Oct. bestätigt worden.

Das Vollziehungs Direktorium der Franz. Republik und Seine Majestät der König von Sardinien, wollen durch alle Mittel, die in ihrer Gewalt sind und durch die engste Vereintigung ihres gegenseitigen Interesses dazu beitragen, daß sobald als möglich ein Friede zu Stand komme, der den Gegenstand ihrer Wünsche ausmacht und die Stillung und Ruhe von Italien verschern muß. Diese Absicht hat sie bestimmt, einen Bund auf Angriff und Vertheidigung mit einander zu schließen. Und hierzu haben sie mit ihren Vollmachten versehen, nemlich:

Das Vollziehungs Direktorium der Franz. Republik, den Bürger Hein. Jakob Wilhelm Clarke, Divisions-Generall der Armeen der Franz. Republik;

Und Se. Majestät der König von Sardinien, den Ritter D. Clement. Damian de Priocca, Ritter, Groß-Kreuz des St. Moritz, und des St. Lazarus Ordens, erster Staatssekretär Sr. Maj. im Fach der auswärtigen, und Regent vom Fach der innern Angelegenheiten;

Welche ihre Vollmachten sich gegenseitig ausgewechselt haben und über Folgendes mit einander übereinkommen sind.

Art. 1) „Es soll eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen der Franz. Republik und Sr. Maj. dem König von Sardinien bis zum Frieden auf dem festen Land sein. Sobald dieser Zeitpunkt eintritt, wird diese Allianz nur defensiv und auf Grundlagen gebaut seyn, die dem gegenseitigen Interesse beyder Mächte gemäß sind.“

2. „Die gegenwärtige Allianz hat zum Hauptgegenstand, die Abschließung des Friedens zu beschleunigen und die künftige Ruhe von Italien zu verschern. Die Vollziehung derselben findet also in dem gegenwärtigen Krieg nur gegen den Kaiser von Deutschland Statt, als welcher die einzige Macht auf dem festen Land ist, die so heilsamen Absichten Hindernisse in den Weg legt. Se. Maj. der König von Sardinien bleibt neutral in Rücksicht auf England und auf andre noch im Krieg gegen Frankreich begriffene Mächte.“

3.) „Die Franz. Republik und Sr. Sardische Maj. verbürgen sich gegenseitig und durch alle Mittel, ihre gegenwärtige Besitzungen in Europa, für die ganze Zeit, da die gegenwärtige Allianz dauern wird. Die beyden Mächte werden ihre Kräfte gegen den gemeinschaftlichen Feind von außen vereinigen und weder mittelbar noch unmittelbar den gegen eittigen Feinden im Innern irgend eine Unterstützung leisten.

3.) „Das Truppen Kontingent, welches Sr. Sardische Maj. sogleich und zu Folge dieser Allianz, stellen muß, beträgt 8000 (acht tausend) Mann zu Fuß und 1000 (Eintausend) zu Pferd und 40 Kanonen. Im Fall, da beyde Mächte es nöthig finden sollten, dieß Kontingent zu vermehren, soll diese Vermehrung durch Kommissarien verabredet und angeordnet werden, welche hierzu mit Vollmachten vom Vollziehungs Direktorium und von Sr. Maj. dem König von Sardinien zu versehen sind.“

5.) „Das Kontingent an Truppen und Artillerie muß bereit und zu Novara zusammen gezogen seyn und zwar 590 Mann zu Pferd und 4000 zu Fuß und 12 Kanonen, auf den 30ten Gebrüch dieses Jahres (oder 16ten April 1797) und das übrige 15 Tage nachher. — Dieß Kontingent soll auf Kosten Sr. Maj. des Königs von Sardinien unterhalten werden und von dem Obergeneral der Franz. Armee in Italien Befehle annehmen. — Eine besondere Uebereinkunft, durch Verabredung mit diesem General wird die Art der Dienstleistung dieses Kontingents anordnen.“

6.) Die Truppen, woraus dieß Kontingent bestehen wird, sollen, im Verhältniß mit ihrer unter den Waffen gegenwärtigen Zahl, ihren Antheil an den Kontributionen genießen, welche, von dem Tag an, da sich das Kontingent an die Armee der Republik anschließt, in den eroberten Ländern ausgeschrieben werden.“

7.) „Die Franz. Republik verspricht, Sr. Sardische Maj. bey dem allgemeinen Frieden, oder bey dem Frieden der Staaten vom festen Land, alle Vortheile zu machen, welche die Umstände gestatten werden, demselben zu verschaffen.“

8.) „Keine der beyden diesen Vertrag schließenden Mächte kann mit dem gemeinschaftlichen Feind einen Separatfrieden schließen: und kein Waffenstillstand kann von der Franz. Republik bey den Armeen, welche

Italien decken, eingegangen werden, ohne daß Sr. Sardinishen Maj. darinn begriffen sind.“

9) Alle Kontributionen, welche auf die Staaten Sr. Sardinishen Maj. ausgeschrieben waren, aber noch nicht bezahlt oder ausgeglichen sind, sind unmittelbar nach der gegenseitigen Auswechslung der Ratifikation dieses Vertrags aufgehoben und ungültig.“

10.) Die Lieferungen und Anschaffungen, welche, von eben gedachtem Zeitpunkt an, in den Staaten Sr. Maj. des Königs von Sardinien, den Franz. Truppen und den nach Frankreich geführten Kriegsgefangnen geliefert worden; eben so wie diejenigen, die kraft besonderer deshalb getroffenen Ankorde zu leisten waren, und die von der Franz. Republik noch nicht nach dem Inhalt gedachter Konventionen bezahlt oder ausgeglichen sind, sollen von Frankreich in der nemlichen Eigenschaft den Truppen entrichtet werden, welche das Kontingent Sr. Sardinishen Maj. ausmachen; und wenn die noch zu leistenden Anschaffungen die Bedürfnisse des Kontingents überschreiten sollten, so ist der Ueberschuß in Geld zu entrichten.“

11.) „Die beyden den Vertrag schließenden Mächte sollen ohne Verzug Bevollmächtigte ernennen, mit dem Auftrag, in ihrem Namen einen Handlungsvertrag zu unterhandeln, der den Grundlagen gemäß ist, welche in dem 7 Artikel des zu Paris zwischen der Franz. Republik und Sr. Maj. dem König von Sardinien geschlossenen Friedensvertrags festgesetzt worden sind. Inwieweit sollen die Vorken und Handlungsverhältnisse unverzüglich auf den Fuß hergestellt werden, wie sie vor dem Krieg waren.“

12.) „Die Ratifikationen des gegenwärtigen Allianz Vertrag sollen zu Paris bald möglichst gegenseitig ausgewechselt werden.“

„Geschehen und unterzeichnet, den 16 Germinal der einen und untheilbaren Republik. Den 5 April 1797.“

„Das Vollziehungs Direktorium beschließt und unterzeichnet den gegenwärtigen Allianz Vertrag mit Sr. Maj. dem König von Sardinien, welcher, im Namen der Französischen Republik, durch den Divisionsgeneral Heinrich Jakob Wilhelm Clarke unterhandelt wurde, nachdem dieser dazu von dem Vollziehungs Direktorium durch einen Schluß vom 3 März 1797 ernannt und mit Verhaltungs Befehlen versehen worden war.“

„Geschehen im National Pallast des Vollziehungs Direktoriums, den 22 Germinal der Französischen einen und untheilbaren Republik. (Den 11 April 1797.)

Paris vom 31 Oct. Die den 26. Oct. in dem General Comite zur gesetzlichen Prüfung des Friedens. Vertrags mit dem Kaiser niedergesetzte Kommission besteht aus Sieyes, Jean Debry, Lamarque, General Jourdan, Ralicetti Pison du Saland u. Berze. Einem Be-

schluß des Direktoriums vom 6. Ventose (28. Oct.) zufolge dürfen künftig die fr. Grossbotschafter, Minister, Consuln und andere ausserhalb der Republik angestellte Personen sowohl, als die Generale, Offiziere und alle bey der Armee Angestellte sich nicht anders nennen lassen, als Bürger. Wer diesem Beschluß entgegenhandelt, wird abgesetzt. — Einem andern Beschluß des Direktoriums vom 26ten zufolge, muß alles Papier, worauf Zeitungen Journale ic. gedruckt werden, vor dem Druck gestempelt werden. — Es heißt, General Buonaparte würde zum Präsidenten der franz. Gesandtschaft bey dem Russischer Congress ernannt werden. Treilhard und Bonnier sind die bisher bestimmten Negotiatoren und Hoffmann ist ihnen adjungirt. B. Rosenfiel (aus dem Niederrhein) ehemals Chef de Bureau im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und seit 2 Jahren franz. Consul in Elbingen, ist zum Generalsecretair dieser Legation ernannt worden. — Nach Briefen aus der Aedeche sucht man in diesem Departement eine neue Bende zu errichten. Domin. Allet, an der Spitze eines beträchtlichen Truppenkorps, hat in mehreren Flecken und Dörfern Contributionen ausgeschrieben. — Voultier erzählt in seinem heutigen Journal, daß in dem Augenblick, da Boulay das erste Proscriptionsproject gegen die Eradelichen vorschlug, ein Director (Barras) der Commission erklärte, daß Buonaparte, im Fall dieses Gesetz gegeben würde, nicht in der Ausnahme begriffen seyn wollte. Berthier bekräftigt nun diese Aeußerung Buonapartes und fügt bey, daß sein ganzer Generalsstab derselben Meynung zugethan sey. — Der portugiesische Minister d'Aransjo hat Paris noch nicht verlassen. Es heißt, er habe, mit Bewilligung des Direktoriums, einen neuen Courier an seinen Hof abgeschickt, mit der Intimation der spanischen Regierung, daß wenn in einem bestimmten Zeitraum nicht gewisse Bedingungen von der Königin unterzeichnet seyen, eine Franz. Armee in Portugal einrücken und das ganze Land besetzen würde. Man glaubt, der Portugiesische Hof, der den sehr gemäßigten Frieden nicht ratificiren wollte, werde sich nun alle Bedingungen gefallen lassen. — Man sagt, daß das Direktorium, um den allgemeinen Frieden zu beschleunigen, noch einmal bey dem Englischen Cabinet habe anfragen lassen, ob es auf die vorgeschlagene Bedingung der Rückgabe aller Eroberungen Frieden schließen wolle, oder nicht. — Sollte der Seekrieg fortdauern, so wird, wie es heißt, eine Franz. Kolonne Hamburg, Bremen und die umliegenden Gegenden besetzen, um den Engländern alle direkte Verbindung mit Deutschland abzuschneiden. — Die zu Paris beschadlichen geneuesischen Abgeordneten sezen ihre Negotiationen wegen Genuas Einverleibung mit der Franz. Republik fort.

Preußen.

Schreiben aus Berlin, vom 28 Oct. Durch einen Courier, der hier vorgestern Abend aus Wien angekommen ist, hat unser Ministerium die zuverlässige Nachricht von dem in Udine den 17ten d. unterzeichneten Frieden zwischen dem Kaiser und der franz. Republik erhalten. Dieser Friede, wiewohl er eigentlich nur den König von Ungarn und Böhmen betrifft, wird unstreitig den glücklichsten Einfluß auf den allgemeinen Reichsfrieden haben, und die Freude über selbigen war auch unter dem blossigen Publikum sehr groß. Man behauptet; die beyden Bevollmächtigten von Oesterreich und Frankreich, Graf Kobenzel und Gen. Buonaparte, hätten auch in dieser Rücksicht das wichtigste schon verabredet. Nach geschloßnem Reichsfrieden wird auch das zur Deckung des nördlichen Deutschlands bestimmte Neutralitäts-Korps sich in seine vormaligen Standquartiere zurückziehen. — Es heißt, Gen. Buonaparte erhalte vom Kaiser einen brillantesten Degen von außerordentlichem Werth. Daß dies Geschenk schon überreicht worden sey, ist noch zu voreilig. — Den neuen Nachrichten aus Potsdam zufolge, befanden sich Sr. Majestät der König so wohl, als es die rauhe Witterung einiger Tage in dieser Woche zugelassen hat. Die berühmtesten Aerzte, die von Sr. Majestät consultirt worden, geben die beruhigendsten Nachrichten.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 20 Oct. Sr. Majestät haben als Garant des westphälischen Friedens bey dem bevorstehenden Reichsfriedens-Congress mit der franz. Republik ernannt; zum außerordentlichen Ambassadeur den General-Major, Grafen Jerssen; zum bevollmächtigten Minister den schwedischen außerordentlichen Gesandten zu Regensburg, Herrn von Bildt und zum Secretair den schwedischen Legations-Secretair daselbst, Schörding. — Die Königl. Braut wird künftigen Montag auf dem Lustschloß Drottningholm eintreffen. Wegen ihres bevorstehenden Einzugs alhier und der darauf folgenden Vermählung ist heute eine Ceremonie vom Reichs-Marschall, Grafen von Oxensterna, im Druck erschienen. Täglich kommen hier eine Menge Retirade von allen Orten des Reichs, alle Chefs der Regimenter und Landes-Hauptmänner der Provinzen an, so daß der Zustuf an Menschen hier seit mehreren Jahren nicht so groß gewesen ist, als jetzt. — Die hiesigen Juden haben einen Lobgesang und ein Gebet, für Sr. Majestät und unsre künftige Königin verfaßt, zu Carlscrona übergeben lassen.

Italien.

Venedig, vom 26 Oct. Seitdem unsre Municipalität aus Udine die Friedenspunkte erfahren hat,

welche ihr das Ende ihrer demokratischen Herrschaft ankündigen, gibt es unter derselben düstere und freundliche Gesichter. Desso heiterer aber sind die Mienen von allen Freunden der Ordnung und der Ruhe. Seit gestern sind hier 8000. Franzosen eingerückt, und 10000. in Mestre (einem Dorf eine Stunde von Venedig auf dem festen Land) angekommen; wahrscheinlich, um allen blutigen Handeln, die der Partheigeist erregen könnte, so lange vorzubugen, bis der Zustand des Friedens vollzogen werden kann. — Der berühmte Bildhauer Geracchi hat die Büste des Dergenerals Buonaparte meisterhaft verfertigt. Diese Büste stellt ihn im alten Gesichtsmod mit dem feinsten Ausdruck vor, auf der Stirne sitzt heroische Ruhe, ein tiefer Blick in seinen Augen und im ganzen Ausgesicht ein kriegerisches Feuer. Diese Ausdrücke sind der wahre Charakter des Originals, welchen der Künstler zur Bewunderung in seinem Werk concentrirt hat.

Schwiz.

Basel, vom 2 Nov. Vorgestern ist der franz. General Dufour mit dem französischen Commissair Menozot nach Delsberg (Delmont) im Departement du mont Terrible verreist. Man spricht stark davon, es sey im Werk, das Münsterthal mit Biel, das ehemals mit vielen Privilegien dem Bischoff von Basel, als ehemaligen Fürsten von Ponttrut als Oberhern unterworfen gewesen ist, Bern aber als seinen Schutzherrn bis dahin anerkannte, zu organisiren und französische Truppen dahin zu verlegen.

Türkey.

Constantinopel, vom 25 Sept. Herr Chalgrin, ehemaliger Secretair der königl. franz. Gesandtschaft, der nach der Abreise des Grafen Choiseul Souffier unter brittischem Schutz bis jetzt hier geblieden war, hat endlich, nach öfters wiederholter Beschwerde der französisch-republikanischen Gesandtschaft, die Stadt verlassen müssen und sich nach St. Petersburg begeben, in Gesellschaft des Chefs der Eskorte, welche die Wforte dem neuen russischen Minister, General Lamara, entgegen schickt. — Die Berichte aus Romelien sind sehr befriedigend. Ali Bassa hat in mehreren Schlachten über die Rebellen wichtige Vortheile erfochten, dabey aber bey, zum Glück nicht gefährliche Wunden bekommen. Die Häupter der Rebellen sollen sich jetzt unterworfen haben und Ali Bassa nach Widin marschirt seyn, ungeachtet man vor einiger Zeit sagte, daß der dassige Bassa sich mit der Eskorte ausgesöhnt habe. — Den 2. wurde zu dem B-fort bey dem Arsenal, dessen Bau der schwedische Ingenieur Kode dirigirt, der Grundstein gelegt und eine Corvette von 36 Kanonen unter der Direction des Herrn Brun vom Stapel gelassen.